

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Ein disputierung zwischen cristum vnd dem menschen

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Ein disputierung zwischen

überwindens das gewesen ist. dz d' herr also seinen durst vñ dürfftigkeit verriehē hat. ¶ O des vnüberwintlichen gemütes. O des allerkinste hertzes. Lieber herr was gieng dich nott an. dz du dich also beschemest vor deinen hohfertigen feinden. vnd clagtest dein bitter not vor den. den dei schmerz ein fremd. vñ dein grosse marter ein gelechter was. So du doch wol westest. dz nichts den ein lauters gespött darauß würd. Wahyn raycht dein vnaussprechliche demütigkeit. Wie lang vnd strengdich verfolgst du vnser stoltzheit vnd verstopfte hertigkeit. Wiltu kein statt gebē vnser plödigkeit. Ist es nit gnug. das wir zu zeittē leiden vmb deiner gerechtigkeit willen. vñ darumb das wir das verschuldt haben. oder darumb dz wir die gerechtigkeit nit verlassen oder verliesen. Sullen wir vnsern feinden darzu aller erst zu füssen vallen. Du fürest vns zuuul hert weg. Du möchtest sprechē. ich füre vnd weyse eüch den senfften weg. dann nyemāt wädert leichter. denn der sich selber hinlegt. nyemāt senffter vñ sicherlicher. denn d' sich selbst überwindet. Wann wer sich selbst überwindt. d' ist wider alle ding starck. Aber lieber herr. es wer villeicht gerynung sich selbst zuüberwinden. wenn einer die gallen von der lebern. oder mer die bitterkeit von der gallen. die begirlichkeit von der lebern. die tözheit vñ die boßheit vñ dem hertzen sundern vñ scheiden möchte. Aber lieber herr wir künden nit in dz hertz greiffen. dz wir die tözheit. die vns in der kindtheit daran gebunden ist. darvon lösen. so künden wir nit die gallē er greiffen. das wir das bitter darvon wischten. darumb will vns der zorn vnd die boßheit nit lassen. so wir ir auch gerē ver

tragern weren. ¶ Der herr. ¶ So sih ich wol nach deiner meinung dz ich schuldig bin daran. das du den zorn vnd dein böse begird nit überwindē magst. ¶ Der knecht. ¶ Herr dz getarr ich nit sprechen. ¶ Der herr. ¶ Aber du böser treger vngetreuer knecht sprichst es gern getözt du. Aber wiewol dein mund nit getarr reden. so sih ich doch den verkerten grund deins hertzen wol. ¶ dz du dir aber nit zertlest vnd getürrest dich entschuldigen vor mir. So hör warumb dir die bitterkeit der gallen. vnd die begirlichkeit der lebern gegeben sey. Die gall ist dir gegeben. das du vber dz vbel. als vber die sünd vnd vntugent. nit vber die creatur. vnd wider die menschen zürnen soltest. Die begird der lebern ist dir gegeben. das du das gut. als die warheit. die gerechtigkeit. die ordnung vnd die seligkeit lieb haben soltest. Ist aber dasselb verkert vnd verruckt in dir. vñ yn andern menschen. das ist der sünd vnd des bösen willens schuld. Denn da der mensch schlecht vnd auffgerecht von mir wordē was. da lief er sich willichlich verkerē. vñ dē teufel. darüb so er sich willichlich seiner gerechtigkeit beraubet. vñ sich dē verführer vñ feind seines heils vntterworffen hat. ist er den verkert betrogē vñ verruckt wordē. wē soll er die schuld geben anders. den im selbst. vñ seine aignē willen. ¶ Der knecht. ¶ Herr wer verführt. betrogen. gefangen vñ geschediget. verwüdet vnd zerruckt oder zerbrochen ist. der ist also. es sey im beschē vñ wem es wöll. wer denn also gefangen. vnd verwüdet ist. was will man im denn angewinnem. das er tut als einer der gefangen ist. der muß thun vnd leiden. was der will. d' zu gefangen hat. Sein wir denn gefangen

cristū vnd dem menschen

vñ eigē der sünd vñ des bösen feindes. warumb wirt es vns denn also für vbel gehalten. Das wir armen thun wz sy wölen. so wir verwüstet verrückt verwüdt getrenckt vnd nit bey vns selbs sind. Warumb wirt es vns also hoch gerechnet. dz wir thun als sölhe. so man doch die tat der vnsynigen entschuldiget. Sprichst du denn herr. man hat den vnsynigen ir tat nit für vbel. weñ die vnsynigkeit wider iren willen. vnd wid ir schuld ist. weñ sy aber sich williglich der vernunfft beiraubē. als die. die da wissen. dz sie durch den wein wenn sy den vnmessiglichen trincken. rumorsich vnd rosend werden. vnd enthalten sich dannoch nit. da ist es einanders. Darumb ist die torheit vnd bosheit des menschen C wie wol es alles krankheit sind C mit zuentschuldigenn. wann er ist. als vor steet. williglich darhinder kumen. vnd vor hin gewarnet worden. Dargegen sprich ich. Es sey also. dz der erste mensch. vnterschuldiget sey. darumb das er frey vnd gerecht. von dir beschaffen ist wordē. vnd ha: sich vō freyem willen der sünde vnd irem vatter dem bösen feind vntertentig gemacht. Aber lieber herze söllen wir armē des engelten. dz vnser vatter gethā hat. ee wir geborn sind worden. Das wir darüb sullē gefangen. verdäpft vñ verurteilt geborn werde. dz vnser eltern no vns verwürckt vñ vbel gethā habē. Dein antwort mag sein. vō den freyen. werde freyē geborn. von den herren. herren. also werden von den knechten knecht geborn. vnd vō den eignen eigne. Darzu sprich ich. das ist in diser werlt. da das glück regiert vnd die ordnung der würdigkeit verkert ist. Wie das aber vor dir C der du der prunn vnd das exemplar vñ die regel der gerechtig

keit bist C leichster od bestet das silh ich nit vbrigs wol. // Der herr. // Das du nit wol gesihst. das ist die schuld der blödigkeit deiner augē. vñ nit des geprechts meiner gerechtigkeit. Das du aber sprichst. das gelück regiere in diser werlt. dz ist auch mer vō de heidnische irrsal. den auß cristenlichem glaubē. Das dir aber mein gerechtigkeit nit leuchtet. das entspringt auß dem. das du von dem geschlecht bist. der. zu den die schlang sprach wenn sie essen von der verbottne fruchte. so würden in die augen geöffnet. das sy westen böse vnd gutes. als die götter Er verhieß inen als der finder vñ vatter der lüge die öffnung der augen. vnd verplendet sie. Er gelobt in gleichheit d götter vnd macht sy gleich den vnuernünftigen tieren. die nur erkennen wz in nach dem hauch vnd dem leib nutz oder lustlich ist. aber gen den geistliche vnd himlischen singen sind sy toll. vñ vnenpfindlich. Dar zu sind die kumen. die dem lügnere mer geglaubt haben. denn der wahrheit. die zum adam sprach. an welchē tag er würd essen von der selben frucht. so würd er des tods sterben. In desselben art koppest du. wenn du nit bekennē wilt wie heilig vnd heylsam mein gebott vnd wie billich vnd gerecht meine vteil seyē Wan die hohfart will nit geregiert sein. So will die bosheit nit gestrafft werde Das du aber merckest auß was groben vnd anckbern grund das kün. das man nit versteet. wie billich alles menschlich geschlecht vmb adams sünd willē gebüßet sey worden. das merck darauf. dz die. den das nit eyngheet. das adams kinder vmb seiner sünd willen. billich gestrafft werden. setzen des halben got den herren nit allein dem keyser vnd den Cardi
K ij

Ein disputierung zwischen

nalen nach. sunder sie setzen in auch des
Keyfers raten. vnd den senatoren vnd den
rittern nach. Denn von den. die sy Car/
dinel veruolgen oder vahnem. setzt daz
geistlich recht. extra de penis. in dem ca/
pitel. Felicis. vi. decretaliū. daz nit allein
die. sy das thun. sunder auch die darzu
rat oder gunst geben. sullen ewiglichen
verleümet oder erlose. verbant vñ macht
los sein. also. das sy weder schaffen oder
testament machē noch erben. noch testa
ment empfangen mügen. sunder man soll
ir heuser vnd gebew ernider reyssen vnd
nymmer widerbawen. Man sol ynē
nit zu recht steē. noch in gericht antwor
ten. Man sol in ir schuld nit bezalenn. yr
gutt soll dem gemeinen beutel oder dem
herren verfallen sein. Sie sullen d̄ leben
vnd empter. vnd pfrunden. die sie vō der
Kirchen haben. beraubt werden. ir kinder
vnd enicklein. die von manns geschlecht
kummen. sullen aller wirdigkeit vñ eren
beraubt sein. ob sie auch bischoff weren.
Inen sol auch alle hoffnüg der eren vñ
empter geistlicher vnd werltlicher. vñ ge
walt. auch darnach zesteen. abgeschlagē
sein. vnd söllicher ding vnd pein werden
vil gesetzt an dem selbē ort. Desgleich
en yn den Keyserlichen rechtē in dē neun
den büch des Keyfers Justiniani steet al
so geschriben von den sūnen. der. die von
dem tod der rāte des Keyfers oder d̄ rat/
herren. oder auch der ritter. die den Key/
ser beschirmen. oder im dienen gedenck
enn. das sie von mütterlichem. vñ d̄ der
anherren. vñ aller irer freünd erbtteil auf
geschlossenn sullen sein. Sy sullen auch
nichts von den testamentē. oder geschef
ten der fremdē nemen. sunder ewiglich
arm vñ dürfftig sein. Die vätterliche ver

leümung sol ynen allweg nachuolgē. vñ
sie zu Keinen eren ymmer kummē. sunder
zum letstem. so dürfftig vnd arbeit selig
werdenn. das inen der tod ein trost. vnd
das leben ein pein seyenn. Sihst du nun
was der menschen kinder vteilenn. vnd
setzen wider die. die wider die menschi
chen oberkeit tun. Vteilet ir. d̄ die kin
der der. die wider die obern tun. sollenn
vmb yrer vätter sünd willenn so hert ge/
büffet werden. Sullen denn adams kin
der nit gebüffet werdē. vmb seiner sünd
willen. der mit gottes feind vnd verretez
dem teufel einen anschlag wider gott ge
macht hat. Merckest du nun. das ir auf
cüren eignen gesetzen vnd vteylen ober
wunden seyt. Hab das für ein antwort.
vber das. das du gesprochen hast. was
mügen wir armen kinder. das vnser vat/
ter gesündt hat. ¶ Der knecht. ¶ Herr
du sprichst adam vnser vatter hab einen
anschlag mit dem teufel wider gott ge/
macht. Wenn ist das beschehenn. so wir
doch nichtz daruon lesen in der heyligē
geschrifft. ¶ Der herre. ¶ Dunckt es
dich nit ein anschlag sein. da einer seinē
herren vbergibt. vnd hinder ym seinem
feind auffnympt. vnd vntterwürfft vnd
verkauft sich ym. als seinem herren. vnd
verclagt vnd verleügt seinen herren vnd
stelt ym Cnach rat seines veinds Cnach
seinē eren. nach seinem gutt gewalt vnd
leben. ¶ Tun wolt ich dir wol anzeygen
das Eva vñ Adam dise ding alle gethā
haben. ¶ Der knecht. ¶ Herr dise ding
hab ich so tieff vnd so hoh mit angesehē.
¶ Der herre. ¶ Also tut yr nater gesch/
lecht yn allen singen. Was wider euch
beschihet. daz kündet ir nit gnug grössen.
beschweren. erheben. durchgründen. be

cristū vnd dem menschen

dencken. wegen. vnd clagē. wie vnbillich ir es leydet. So ir es doch billichen suldet. Was ir aber wider got thuet dz hal tet ir für nichtz. Des gleichen wie vil vn aussprechlichs guttes eüch gott der milte herre thut. so ist es eüch alles zu wenig. vnd wie wenig yr guttes thuet C dz eüch gutt dunckt D das doch gewöndlich ist als es mag. vnd wie wenig yr leidet. vmb eüer sünd vnd vndanckberkeit wil len. so dunckt es eüch dannoch zuvil sein So ir aber eins bedēcket vñ claget. so sol ten ir dz ander auch bedencken. // Der knecht. // Herz was ist das das wir cla gen. // Der herr. // Das ir vil leidet. Der knecht. // Was ist dz das wir auch bedencken solten. // Der herr. // Das yr vil sündet. // Der knecht. // Herz dz wir vmb vnser sünd willem leiden. das dñckt mich mit also vnbillich sein. als dz wir vmb fremder sünd willē müssen ley den. Sih an. ein kind das erst geboren ist vnd kein sünd ye gethā hat. ya manigs. das noch nit geboren ist. das mus vmb eins menschen sünd willem den bitteren tod leyde vñ sterben. vnd die nit getaufft sind. die müssen dar zu den ewigē geyst lichem tod leiden. ob sie auch C Als ich gesprochen hab D kein eygem sünd ye gethan hetten. vnd der selben sind lai der souil. die also verderben. dz ich wolt das es dich erbarmete als mich. // Der herre. // Ey wie tet ich ym denn. das ich mich ließ erbarmen. das dich erbarmet. Warumb hab ich dich mit ee lassen ge born werden. vnd besunder vor der zeit meins leidens. das du mir gesagt hettest C Seind das du also barmhertzig bist weder ich D vber wen ich mich erbarme

solt. Vllleicht werest du künner gewesen denn sant peter. vñ hettest mit alleyn mit mir. sunder vor mir gelitten. vnd mir ge zeigt wie vnd was. vnd für wen ich ley den solt. So du aber so kün vnd so mut zig bist. so were es nit ein wunder. dz es mich wunder neme. mōcht ich mich an ders ettwas verwundern das du dich obenn meiner künheit verwunderst vnd sprachst. O des vnüberwindlichisten gemütes. O des allerkünesten hertzes. wa hyn reicht dein vn aussprechliche demütigkeit zc. Daucht mich doch. dich deücht mein demütigkeit vnerraychlich sein. Vnd so du mit zweyfelst. die tieffe vnd höhe der demütigkeit meines ley dens sey entsprungenn auß der grössē der barmhertzigkeit. Vnd also ist die barmhertzigkeit ein vorgeende sach der demütigkeit gewesen. Vnd du magst der demütigkeit nit volgenn. wie wiltu denn d barmhertzigkeit vorgeen. Dñckt dich nit. woltest du deynes wort war ne me. du redst wider dich selbs. so du yetz vergißt. das ich mich so ser gedult vnd gedemütiget hab. das man dem selbem nit allein nit nachuolge mag. verstee vol komenliche. Sunder man mag sich seyn auch nit gnug verwundern. vnd clagē dem auch vber meyn hertigkeit. gleych als ob ich mich nit erbarme. als du dich erbarmest vber die. dy verderben. Hab ich mich mit aller werlt zu einem erlöser. vnd zu einem gemeinē fürbüßer. gnug tuner. fürsprechen. vñ behalter oder hei land vñ seligmacher gegebenē. Als adam ein gemeiner verderber ist gewesen. Vñ hab für yederman gelittenn vnd gnug gethan. als verre es an mir ist gewesen.

Eyn disputierung zwischen

vnd hab durch mein zwelffpotten vñ an der iüger. vnd ir nachkumen in aller weit ten werlt lassen verkündē vnd predigē. vnd meinen predigern weyßheit vnd ge walt verlihen. Das inen weder in Worten noch in wercken nyemant hat mügē vor steen. vntter den die vorderstē in dem ge walt. vnd weyßheit. die ermbstē. grōßstē vnd vngelertsten vor gewesen warē. Das man dar bey mercken möcht. Dz ir ler vñ macht in wüderzeichen. göttlich vnd mit mēschlich were. sag du mir. was ich mer gethan solt haben. Dz ich mit gethā hab.

¶ Der knecht. ¶ Herr getarr ich etwz. Das mir in dem synn ligt. melden ¶ Der herre. ¶ Ich wayß wol. wz dich an sich tet. vñ bah den du mir imer gesagē kāst. Doch zehalten die form der red vnd wi der red vmb ander leüt willen. sey dir er laubt zemeldē. wz du in dem mut tregst.

¶ Der knecht. ¶ Du hast gemeldt. als es die warheit ist. wie du dem iüger in die gantzen werlt geschickt hast mit ma cht. der wort vnd der werck. zeuerkündē allen geschlechtē dein gnad vñ den weg der seligkeit. du hast aber darbey verhe ngt. das vil vnrats vnd durchechtig vñ veruolgüg der tyrannē. vnd verführung d zaubrer vnd ketzner. vñ allermeist der ge walt der römischen keyser wider deinen glaubē auffgestandē sind. dar durch vil tausent menschen gehindert sind wordē dz sy nit zu der warheit deines glaubēs noch zu der seligkeit kumen sind. ¶ Der herre. ¶ Hab ich darumb abgelaßenn mein diener zeschicken. ¶ Der knecht.

¶ Neyn. Aber wer der widerstand der vn glaubigē nit gewesen. so wer gar ein gros se werlt zum glauben kumen. die sunst in dem vnglaubē verdozben ist. vñ teglich verdirbt. Vñ so du alle werlt mit einem

wöllen. vnd mit einem werck deies willē möchtest zu deinē rechtē glaubē püngē so verwüderet es vns vast ser. das du her re souil menschen in dem vnglaubē lest beleiben. vnd das du den schnddē bubē den ketzern vñ andern verfürern od yrē haubt dem teüfel so grossen gewalt ver hengst. das sy dir souil tausent malē tau sent abziehen. Niltter herr was streitts vnd wunders macht das manchem mē schem in seinem hertze. ¶ Der herre.

Ich wayß wol. das ir menscheind vast vnd vnnützlich firwitzig sey. vnd eüch kümerent mit vil dingen. die eüch nit en pfolhen sind. vnd ir wolt ye wissen. das eüch zewissen nit gepürt. bis ich eüch fü re in mein heymlich wonung in meines vatters haufs in das ymer schlafkemer lein. vñ öffen eüch die verborignē schetz meiner göttlichen vteile vnd weyßheit. vñ ewigen vnwandelpern rate. den wer dent ir mein rāt vnd fürsichtigkeit. mein milte meinüg vnd vnergrüntliche weyß heit loben. erheben. preysen vnd eren. vñ eürer töreter firwitzigkeit lachē vñ spot tē. Aber dz dir d firwitz mit zewee thue. so höre dānoch ein wenig. Sag mir eins dñckt dz dich auch vast löblich sein. das einer grossen lon einnympt. d kleine ar beit hat gethan. ¶ Der knecht. ¶ Ich fürcht du werdest mich i meinē wortē sa hē. doch ich weyß wol. dz ich dir nit entri nen mag. Ich fahē es an wie ich wöll. so muß ich dei gefāgner sei. darüb will ich recht nach d zernüfft āwortē vñ sprich. dz es nit also löblich ist. des nemers halb dz er on arbeit od verdiest grossē lon en phab. als hett er es verdiēt. ¶ Der herr.

wie mit dē. d herlich getrōnt wirt. ist es i auch also erlich. wen er einē cleien sig ge habt hat. als het er ei grossē sig erobert.

cristū vnd dem menschen

Der knecht. // Herr du weisst. dz ich nach rechter vernunft mit anders antwort mag. denn wie vor. // **Der herr.** // Ist dz auch also löblich. weñ ein er wenig od schwach vberwidet. als weñ er vil vnd starck veind vberwunden het. // **Der knecht.** // Er mag leicht vernunft haben. der vber das antworten kan. // **Der herr.** // Dunct es dich auch also löblich. das einer vntter den gerechtē gerecht. vñ vntter den guttē gutt ist. als wenn einer vntter den vngerechten gerecht. vñ vntter den bösen gutt ist. // **Der knecht.** // So König David in dem sybē zehenden psalmen spricht. mit dem heyligen wirft du heilig. vnd mit dem verkerren verkerret. so ist darauß abzunehmen das der. der vntter den guttē gutt ist. wirt vntter den verkerren verkerret. so mus dz gar vast gutt sein. der vntter den bösen gutt beleibt. // **Der herr.** // Du antwortest nach vernunft. Wie aber. wenn einer vntter vil bösen gutt beleibt. vnd allermeist vntter den. die in anfechten in seiner gutheit. vnd begern yn auch zeziehē zu yrer bosheit. // **Der knecht.** // Kürtzlich so vil als einer mer widerstads in dem gutten hat. vnd der mer vnd mer sind. die yn anfechten in dem guten. vnd vnttersteen in zeziehen zu den bösen. souil ist er löblicher. so er ine widersteet. vñ in dem guttē verharret. // **Der herr.** // Wer sagt dir solliche ding. // **Der knecht.** // Mein eigē vernunft. sagt mir das. wiewol ich es auch gelesen hab. weñ der meister vō den göttlichen synnen. spricht in d drey undzweintzigsten vntterscheid des andern büchs. Es wer mit löblich recht zelebē. es wer dem d vnrechts leben riete. // **Der herr.** // Von wem hast du dein vernunft. // **Der knecht.** // Vō dir herr.

vō dem wir alle alles das haben. dz wir sind. vermügē vnd besitzē. // **Der herr.** // Was ist doch die vernunft. // **Der knecht.** // Es ist ein schein vō dir dem ewigē liecht. vnsern selen cingebeltzt. darub sehen wir dannoch mangerley wartheyt durch disen schein. // **Der herr.** // So such mit dem selben liecht. od durch den selben scheine. alles das. das du mir geantwort hast zusammen. vnd halt es gegē dem. dz ein herr seinem knecht. od auch ein vatter seinem sun sol thun. das er yn grosses lobes vnd lon es. hoher eren vñ tron würdig mach. vnd schaw denn. was auß im allen volgt. // **Der knecht.** // Ich west wol. das ich dir nit entrinnē möchte du würdest mich beschliessen vñ yn mein en aignen wortē fahen. Doch danck ich dir auß grund meies hertze. dz du mich also gefangen hast. // **Der herr.** // Iun erkenn ich dz wir narren seyen. vñ vns offt bekümmern lassen. das. das vns zu merig vnser eren vnd seldē dienete. wenn wir es recht vō innē erkentē. // **Der herr.** // Also ist im. denn ie mer der vnglaubigen ist. die wid dē glaubē sind vñ streitē. ye löblicher die getreue glaubigē sind. die sich wed vō d mēge d vnglaubigē. noch durch ir mache od anfechtung arglistigkeit vñ glückseligkeit habē lassen bewegē oder ziehē. als mei getreuen vñ allersterckste zeugē die heiligē mertter. die allei C da ir offt gar wenig warē > wid die gätzen werlt für mein ere gestrittē haben. Darumb werd denn sy von mir yn meins vatters reich. so vil mer vnd mer geeret. vnd höher vñ höher belonet vnd gekrönt. souil der wider die sie mein ere verfochten haben. mer vnd mer gewesenn ist. vnd souil als die selbenn mein vnd yr feind mechtiger vnd geweltiger. vñnd sie widerumb ver

Eyn disputierung zwischen

Schmechter vñ verfolgter sind gewesen. vñ kurtzlich alles zeitlich glück vnd gut. als macht gewalt vñ ere irer widersach/en. dienet men zu eren vnd den widsachē zu schanden. Also beschilt es auch mit andern getrewen cristen. den die menge der vnglaubigen zu guttem dienē wirdt. Dann souil mer verdäp̄t vñ verlorē werden. souil die seligen mer vsach vnd materien der freud werden habē. allermeist so keiner der mir zugehört. verlorē wirt. dz ich dir vber dz antwort. dz du sprach/est. ich verhege dz mir der teufel vñ die seinen vil tausent malen tausent abzugē dz du wissest. dz mir vō den meinē kein/er abgezogē wirt. Dann alles dz. dz ver/loren wirt. das ist vō dem. das auß d̄ zal oder vber die gewis̄ zal der erweltē ist. vnd ye mer der selben wirt. ye mer d̄ freud den der seligē wirt sein. ¶ Der knecht. O herr der du in allen deinen vrtelē vn/strefflich. vnd yn allen deinen wegen ge/recht. in allen deinē Worten warhaftig. in allen deinen gebotten getrew. vnd yn allen deinen wercken heilig. vnd in deinē heiligen wnderberlich bist. wie solich dz verstee. dz die mēge der verdäp̄ten zu der mēge d̄ freud der seligē dienē werd. ¶ Der herre ¶ Sag mir. bist du nye C wenn du ettwā eins grossen böswichts als eins lands oder statt verreters oder eins mōrders od̄ moztrenners od̄ eins ketzers oder wūttrichs boshheit gehört hast. also. in zorn entzündt wordē das dich gelust het sein pein zesehen. ¶ Der knecht ¶ Ja herr ich bekenn. dz ich vber ettlich C der grymmigen boshheit ich gehört het. also pissig vnd böse wordenn byn. der ich doch nit kante. denn des namens halb. die mir ye kein laid ye gethā hetten. das mich daucht. ich möcht nit al

lein ir peyne sehen on mitleiden vñ on erbermdē. sūder ich pildet mir sūder pei. der gleichē ich nye gehört noch gelesen hett. die ich inē wolt lassen anthun. wen ich ir gantz geweltiger richter solt sein. ¶ Der herre. ¶ Warest du so pissig vñ so hert vber die boshheit gen fremdē vñ dir vnuerwandten personen geübet. wie bösh werest du denn gewesen. wenn sy ir vbel an dir. oder gen den deinen geübet hetten. ¶ Der knecht. ¶ Mich hett gelustet. das ich sy mit den zenen zerissenn solt habē. doch wie bösh ich auff ettlich bin gewesen. es möcht sich gefügen. we rē sy in meinem gewalt. oder mir zu gnaden kumen. das der zorn ein wenig gele gen were. ich möcht ynen nit also grewlich gethan haben. als mich gelustet het die weil der zorn pran. ¶ Der herre. Dasselb ist ewer metzē geschafft. Wen ir zornig seyet. so wolt ir es alles zerreis sen. vnd zerzerren. wie gering es ist. Winderumb wie groß ein sach ist. wen sy nur etlich nit berürt oder bewegt. so mügt yr sy wol hin lassenn geen. Vnd durch sollich hinlessigkeit beschilt der gerechtigkeit vil vngleichs. Aber mein vrtel ennt sprigt nit auß sollicher vhischer beweglichkeit. sūder auß der ersten regel aller warheyt vñ gerechtigkeit. doch kumpt es auch auß einem aufstus der selben ersten regel der gerechtigkeit. das der mensch außs liebe vñ ernst. den er zu der warheit vñ gerechtigkeit hat. bewegt wirt. wider die. die so grōblich wider sy thun. vnd besunder wider die warheit des heiligen cristen glaubēs. on den nyemāt selig mag werden. od̄ wid̄ die lie be vñ prūderlich einigkeit. als die ketzer od̄ zweyung macher. die mā scismaticos nenn̄t. die nicht achtē. ob vnzelich taufet

cristū vnd dem menschen

selten verloren würdem. Das nun ir irsal oder widerspenigkeit einē fūrgang het. Welcher mensch wider die selben mit zürnet oder bewegt wirt. der gibt ein warzeichen. Dz er mit ein ernsthafter liebhaber der cristenlichen warheit gehorsame vñ einigkeit ist. Darumb wid solliche anfechter der warheit vñ zerstorer d̄ waren gerechtigkeit. die in der liebe. gehorsamkeit. vñ cristenlichem glauben steet. zürnen. bewegt werden. vñ in ire peinen. weñ sie verstopft. verbertet vñ vnwiderbringlich sind. vñ begern yedermā zeuerkeren. einen lust zehabē. vmb d̄ liebe willen der gerechtigkeit. Das ist ein tugentlicher lust vñ ein löbliche freud. weñ mā wid sy gesigt. vnd triūphiert. Vñ darüb solle mein getreuen fürfechter solliches lustes. vnd so getaner fremd nit beraubt sein.

U Ein gleichnus. Dz mā vnbillich beredt. Dz gott verhengt. Dz vil vnglaubiger sey en. wañ es dient den glaubigē zu gutē.

H Jerumb wenn die criste murmeln Das vil vnglaubiger vnd vil böser seyen. allermeist. wenn sie das auff gott ziehē. vñ verwündern sich desselbē. gleich als ob es gott nit verhengē solt. so thū sie gleich als ob einer vñ eins gastes od freunds willen. den er geladen het. liefs löstlich wiltpret vō vogeln vñ tiern vnd vischen abtun. vñ sieden vñ prattē bach en vnd kochen. eins also. Dz and anders. mit māgerley weyse. Dz er in vñ die seinē dar mit eren wolt. Vñ weñ d̄ gast kome vnd sehe souil rephūm. vnd ander vogel an den spissen stecken vnd pratten. zuwil beraitschafft zu richten. vñ beredt es. so es doch vmb seinen willen beschehe. also tut ir mir auch. So ich eūch materie der freunden berayte. so beredet ir es. So ich

Doch durch meinē knecht vñ sandern propheten kōnig dauid gesprochen hab yn dem sybenundfünfftzigstem psalmen. Der gerecht wirt sich frewen. weñ er die rachsale sehen wirt. er wirt sein hend waschen in dem plut des sünders. Vñ den engel. der in der summen stand. hort sant iohannis schreyen mit lautter stym zu alle den vögeln. die da mittē durch den hymel flogen. kumpt vnd samelt eūch zu dē grossen abent mal gottes. Dz ir esset dz fleisch der kōnig. vnd daz fleisch d̄ rittermeister. vnd das fleisch der starcken zc. Als yn dem neūzehendem capitel des büchs der göttliche offenbarūg geschriben steet. Die armē criste mein vericher sind hie ein speis der mechtigen heyden gewesen. da sy ir ergetzlichkeit spil vnd kurtzweil yn den peinen vnd marter der cristen gehabt haben. da sy vol wollebēs waren. vnd wolten mein diener hungers törtten. da sy in löstlichen scheinbaren palasten alles lusts pflagen. vnd mein zeūgen musten yn den finstern stinckenden kerckern in den stöcken vnd plöcken vnd leten faulen vnd lebendig sterbenn vnd verwesen. Vnd wenn sy dem wütendē vnynnigen volk ein spil vnd ein gelechtter wolten machen. so namen sy mein getreuen freund her für. vñ zu ere irer teufelischen abgöttern vnd zu einē spil dem volk triben sy iren mutwillen mit inen. vñ gaben sy den grymmigen tiern zu einem af. oder dem feur zu einem fūter. od andern peinen zu einer materien. also speyseten vnd setigetē sie. ir vnkeusche augen vñ ir grymmigs gemüt. mit den peine vñ qualē meier liebhabere. Vñ als mei knecht abacuc spricht. ir freud od frolockūg woz als des. d̄ den armē heimliche frisset. Solt ich den nit widerüb meinē getreue

Eyn disputierung zwischen

liebhabern. die sollich vmb meinen willen gelittē habe. ein freud vō inen machen. Vnd so sie sich der barmhertzigkeit vnwürdig vñ vnempfindlich mache. solt ich den mit ei freud dē meinē vō inē machen dē gerechtigkeit halbē. Schin es nit. dz die werlt in etlicher weyse den iren. wid die meinen. milder were gewesen. den ich den meinē. wid die yren. Wa schin auch mein volle barmhertzigkeit gen den guttē. vñ mein gerechtigkeit gen den bösen. solt ich die gutten mit rechen an den bösen. Also hast du. wie billich es ist dz die gutten. die wider recht vō den bösen be trübt sind worden. durch die gerechtigkeit vō inē erfreut werde. vñ so die böse außs der vnrechtē vnerdientē pein der gutten freud gehabt haben. dz die gutten von der rechten vnd verschultē pein der bösen freud haben.

¶ Das die guttē billich durch die pein od vō den penen der vnglaubigē vñ der bösen ergetzt werden. vñ vō was sachen wegen die pein der bösen den gutten zu trost dienet.

Und dasselb wirt vmb vierley sachen willen beschehē. Zum erstē vmb dē ere willen dē göttlichē maiestat. die großlich in der pein der verdampfen erzeit vñ geoffenbart wirdt. Wenn wie künde die höhe der göttlichē maiestat bas bewisen werden. denn durch das. das soult grösser. mechtiger weyser edler fürsten herren geweltiger prelaten kōnig keyser vñ fürnemester in diser werlt so maniguelting grosse pein ewiglichē müssen leiden. Darumb. das sie got verachtet. vnd sich seinem willen mit vntterworffen haben. Vnd so dasselb die sacherer pein ist so wirdt allir pein zu der ere gottes dienen. Vnd so die außervelten ober alle

ding. die ere gottes lieb habe. so wirt dz inen ein vnaussprechenliche grosse materien vnd gegenwurf. der freude sein. Das sy die ere gottes yn den peinen yrer verachter vnd durchlechter erzeit vñ bevert werden sehen. ¶ Zum andern wirt die pein der bösen zu freud den guten dienen. vmb hasses willen der bosheit. Denn die guten haben die guttheit lieb. vnd sind darūb gutt. Das sy die guttheit lieb haben. vñ soult besser. soult als sy die guttheit mer vnd mer lieben. Aber soult sy die guttheit mer vnd mer lieb haben. so ult hassen sie die widerwertigē bosheit mer. als das. das ein veind vñ zerstörung der guttheit ist. Darumb wirt dz inen ein grosse freud geben. das sie sehē. dz die bosheit gequetet wirt werden. vñ ir eygen stifter. vnd ober die sie lieb gehabt haben. peinigen. ¶ Zum drittē wirt die pein der bösen zu freud der gutten dienen. deshalb das die gutten. bey den grossen peinen der bösen. die grossen barmhertzigkeit gottes gegen den guttē merckē werde. den ye grösser pein sy in den verdäpftē sehē. ye mer sie sehē werde. wie vil sy gott dē herrē zedäckē habe dē sy vor so grossen vbeln behüt. vñ vō sollichē peinen erlöst hat. ¶ Die vierd sachen warūb die pein dē verdäpftē zu dē merung dē freud dē außerveltē dient. ist vmb dē rachsalle willē meier vneren vñ des vnrechtē dz ich vñ mein glied vō den bösen gelittē habe. den wiewol ich mich i dē zeit meis duldēs vñ leidēs mit hab wollē rechē vñ des willē. dz ich den meinē ein ebebild dē gedult geb. dē ich auch gebottē hab. dz sy nit rachsüchē noch begerē soltē wid yre durchlechter. so hab ich doch dar mit mit abgeschlagē. die rachs dē künfftigē werlt. Dan ich hab darumb meinē iungern vñ

cristū vnd dem menschen

nachfolgern begird. Der rach verbottē.
Das sie durch die gedult vnd senfftmü-
tigkeit verdienten. vnd die bösen dar-
durch bewegt vnd bekert würden. werē
sy bekerlich. oder werē sy verstoff. dz sy
sich dester mer an inen verschuldte. So
aber die zeit d̄ barmhertzigkeit gen dē
bösen vergeet. vnd die zeit d̄ gerechtig-
keit vnd gleicher widergeltung kompt.
so soll ich mein außserwelten rechen. vnd
symügen die rachsale begern mit recht
vnd billich. Vñ darumb dz sy der rachs-
sal begeren. so kan es nit on freud sein.
so es erfült wirt. wann salomon spricht.
prouerbiū am. xiiij. ca. so die begird er-
fült wirt. so gibt sie der sel lust. ¶ Sol-
licher sachen sind vil verborgen in meyn-
nem schetzē. Der ir wenig wisset. vō dē
in dem gefang meins dieners vnd sun-
dern prophetē moysi steet. Deutronomy
am. xxxij. ca. Synd die ding bey mir nit
behalten vnd gezeichnet oder versigelt
in meinen schetzē. Mein ist der rach vñ
ich wird ynen widergelien in der zeit. Ic
will geschweigen. das die menge d̄
unglaubigē dient zu merüg meins leidē
vnd leidens. vñ so mein leidē der schatz
des verdiensts des ewigen lebens. für
mein außserwelten ist. so folgt hernach
das der verlust der unglaubigen. d̄ glau-
bigen gewin ist. ¶ Der knecht ¶ Herr
wie soll ich das vernemen. das der ver-
lust der unglaubigen ein gewin d̄ glau-
bigē sey. ¶ Der herre ¶ Hastu nye ge-
lesen. das ich in der zeit meines tötlich-
en lebēs ein sunder laid. in meinem her-
tzen getragen hab. vmb d̄ vnwissenheit
vnd vndanckbarkeit willen meiner liebe
vnd meins leidens. das ist darumb. das
soul würden sein. die dy grösse meiner
liebe. die ich zu mēschlichem geschlechte

Bett. vnd des grossen leidens dz ich auß
sollicher liebe vmb ired heils willen ley-
den solt. oder lydte. mit wissen würden.
Vñ die es glaubten. die würden es mit
wegen. achten oder schetzen. als es zu
schetzen wer. Vñ würde beid. die dy es
nit glaubten. vñ die es glaubten. vndäck-
ber sein. die es glaubte. dz sie mich dar-
umb nit lieb hetē. als ich billich vmb sy
verdient het. die vnglaubigē. das sy mir
nit allein kein widergeltung der liebe be-
wisen. sunder sy wolten es auch nit glau-
ben. noch daruon hören reden. Vnd so
vil der selben mer vnd mer würden sein.
die also meinem leiden vnglaubig oder
vndanckber würden. soul was mein yn-
ner leidē grösser. Item dz soul meiner
glaubigen. von mir abtrünnig würden.
das soul meiner preit treüprühig vnd
eeprecherin würdē. d̄ eepuch mir soul
wirs tet. soul als ich sy lieber gehabt.
vnd mer vmb ired willen gethan. vnd ge-
litten het. oder leiden solt. vñ soul wirs
als ir mer vnd mer wer. Auch tet mir dz
wee. das soul meiner glyder vō mir ab-
gehawen oder geschnitte würdē. vñ der
abgehawen glyder schad vnd verdamp-
nus vnd ir peyn vnd die menge. herbig-
keit vnd ewigkeit irer peyn. gieng mir zu
hertzē vñ bekümet mich von inwendig
soul mer. soul als denn diser vbel aller
mer vñ mer mir vorgieng vñ soul als sy
grösser waren. ¶ Nun gedencke du was
grossen leids vnd leidens mir die bösen
gemacht habē. So sy sich nun des ver-
diest vñ d̄ grossen frucht meins leidēs.
vnwirdig vñ vnempfindlich. vmb ired
unglaubēs vñ vndanckbarkeit willē. ma-
chē. wem sol den d̄ schatz des verdiensts
vñ d̄ nutzbarkeit oder frucht meins lei-
dens anders heimgen. denn den. die in